

## **Fortbildungsveranstaltungen „Die Imkerei aus lebensmittelhygienischer Sicht“**

Am 12.03.2014 und auf Grund der sehr hohen Nachfrage am 09.04.2014 boten wir allen Interessierten eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Die Imkerei aus lebensmittelhygienischer Sicht“ an. Es bestand der Wunsch der Kollegen vor der Bienensaison die Veranstaltungen durchzuführen. Wobei in diesem Jahr durch die zeitigen warmen Tage auch die Bienen Ihre Saison vorverlegt hatten.

Im Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V. fanden wir die fachliche Kompetenz und ideale Rahmenbedingungen zur Durchführung der Veranstaltungen.

Für ein fachlich umfangreiches Programm und die Durchführung zu den beiden Terminen sorgte Dr. rer. nat. Birgit Lichtenberg-Kraag, Leiterin der Abt. Honiganalyse/Bestäubung.

Zu Beginn wurde das Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V. vorgestellt. Geleitet wird das Institut durch den Direktor Prof. Dr. agr. habil. Kaspar Bienefeld. Angeboten werden diverse Dienstleistungen rund um das Thema Bienen und Imkerei, wie die Qualitätskontrolle von Honig, Leistungsprüfung, Faulbrutuntersuchungen, künstliche Besamung. Sehr gefragt sind die Lehrgänge zur Imkerei.

Bei der Honigentstehung, Gewinnung, Ernte und Pflege sind viele Aspekte zu beachten. Wichtig ist eine Kontrolle des Wassergehaltes. Ein zu viel erhöht die Gärungsgefahr. Eine Überprüfung mit einem Refraktometer bietet hier Sicherheit. Eine Lagerung von Honig ist unter geeigneten Bedingungen – kühl bei 10°-16°C und dunkel über mehrere Jahre, problemlos möglich. Betrachtet wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen und die räumlichen Anforderungen.

### *Anmerkung der Verfasserin*

*Es ist sicher in vielen Fällen recht schwierig die räumlichen Voraussetzungen in Theorie und Praxis in Einklang zu bringen. Aber stelle ich hohe Auflagen an einen Imker mit 70 Jahren(und älter) und jahrzehntelanger Erfahrung in der Imkerei? Es ist schon ein großes Problem „Nachwuchs“ für die Imkerei zu gewinnen. Durch zahlreiche Projekte an den Schulen oder bei öffentlichen Veranstaltungen, wird versucht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Imkerei näher zu bringen und Nachwuchs zu gewinnen.*

*Meine Erfahrung mit den Imkern ist: ein gutes Miteinander, Beratung (auf beiden Seiten), Augenmaß.*

Im Bieneninstitut werden ungefähr 350 Bienenvölker bearbeitet und im Jahr ca. 10 bis 14 t Honig geerntet!

Zur Thematik Honiguntersuchung erläuterte uns Dr. Birgit Lichtenberg-Kraag verschiedene Fehler bei Honigen und ihre Ursachen. In der anschließenden Verkostung waren sensible Geschmacksknospen gefragt. Insgesamt 13 Sortenhonige von mild bis kräftig wurden probiert und mal mehr oder weniger für gut befunden. Verkostet wurden die Sorten Robinie, Raps, Steinklee, Sonnenblume, Löwenzahn, Kornblume, Götterbaum, Linde, Fenchel, Waldhonig, Heide, Edelkastanie und Buchweizen.

Es ist eine Geschmackssache, aber jeder fand seine Favoriten!

Beim Honig ist es wie beim Wein, jedes Jahr schmeckt der Honig anders.

Im Vordergrund der Honigvermarktung stand das Etikett auf dem Honigglas. Welche Angaben sind erforderlich, welche Angaben entsprechen nicht den gesetzlichen Anforderungen.

Nach der Mittagspause wurde die Rückstandsproblematik beleuchtet. Angesprochen wurden die Antibiotika, gentechnisch veränderte Pollen, Umweltverschmutzung und in der Landwirtschaft und im Obstbau eingesetzte Pflanzenschutzmittel.

Eine wichtige Rolle spielen die Forschungsprojekte im LIB. Einen kurzen Einblick gab uns Dr. Birgit Lichtenberg-Kraag.

Zum Abschluss der Fortbildungsveranstaltung unternahmen alle Teilnehmer einen Rundgang durch die Räume und den weiträumigen Außenbereich des Bieneninstitutes. 2013 fanden im Gebäude umfangreiche Baumaßnahmen zur Modernisierung statt. Besichtigt wurden, das Chemielabor wo die Zuckermanalytik und Infrarotmessungen durchgeführt werden. Im Bereich der Pollenanalyse schauten wir Agr. - Ing. Einar Etzold über die Schulter. Eine Pollenanalyse nimmt je nach Pollenvielfalt 1 Stunde bis einen ganzen Tag in Anspruch. Am Mikroskop und mit Hilfe von Unterlagen erfolgt die Bestimmung der einzelnen Pollen. Wir waren Beeindruckt!

Beim Imkerverband organisierte Imker können Ihre Honige zur Pollenanalyse an das Bieneninstitut übersenden und erhalten nach ca. 6 – 8 Wochen das Untersuchungsergebnis für 38,00 Euro.

Historische Bienenkörbe konnten wir bei unserem Rundgang im Außenbereich des Institutes besichtigen. Nur ein kleiner Teil der Institutseigenen Bienenvölker steht auf dem Gelände. Die Bienenvölker werden durch zwei Imkermeisterinnen betreut. Ein Forschungsschwerpunkt ist es varoaresistente Bienen zu züchten.

In einem Gebäude befinden sich der Schleuderraum, die Abfüllung und ein Lagerraum für die zur Imkerei erforderlichen Utensilien. Im Schleuderraum konnten wir uns verschiedene Schleudern anschauen. Hier treffen wir in der Praxis ja auch manchmal auf Eigenbaukreationen.

Einen Großen Dank an das Länderinstitut für Bienenkunde in Hohen Neuendorf e.V. insbesondere an Dr. rer. nat. Birgit Lichtenberg-Kraag.

Weitere Veranstaltungen werden sicherlich folgen! Themenvorschläge bitte an den Vorstand!

Diana Born